

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	3 (1895)
Heft:	14
Artikel:	Bazar zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz : Aufruf an das Bernervolk
Autor:	Frey, E. / Tscharner, A.v. / Mürset, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545103

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 14, 15. Juli.

Das

III. Jahrgang, 1895.

Rote Kreuz

Offizielles Organ

des

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Insertionspreis:
per einpaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

← Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. →

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstleut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-
liche Filialen im In- und Auslande.

Bazar zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz.

Aufruf an das Bernervolk.

Seit 31. Januar 1892 besteht eine bernische Kantonalsektion des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz. Mit der Gründung dieser Sektion folgte Bern einer Reihe anderer Kantone und grösserer Gemeinwesen, welche zuvor nur eine mehr oder weniger beträchtliche Anzahl sog. Einzelmitglieder des schweiz. Vereins vom Roten Kreuz aufzuweisen hatten und mit der Bildung von Kantonal- und Lokalsektionen das Bestreben kundgaben, weitere Kreise dem Roten Kreuz zugänglich und damit die gesamte, in hohem Grade patriotische Organisation des Roten Kreuzes leistungsfähiger zu machen.

Die in allen civilisierten Ländern der Erde vertretenen Vereine vom Roten Kreuz haben sich die Aufgabe gestellt und vielerorts in glänzender Weise gelöst, im Kriegsfall die offizielle Militärsanität der kriegsführenden Staaten zu unterstützen und zwar gemäß den Bestimmungen der Genfer Konvention ohne Ansehen der Nation. Auch die Staaten mit den denkbar besten Heereseinrichtungen können sich der freiwilligen Sanitätshilfe im Kriegsfall nicht entschlagen und dies ist je länger je weniger zumal auch in der Schweiz der Fall, je mehr die Tendenz der Heeresleitungen dahin geht, die Zahl der Gefechtstruppen zu vermehren. Es handelt sich somit darum, die offiziellen Hilfsmittel der kriegsführenden Staaten an Sanitätspersonal und Material durch ein im Frieden ausgebildetes freiwilliges Hilfspersonal, durch grosse Mengen in Friedenszeiten beschafften, richtig ausgewählten Sanitätsmaterials, sowie endlich durch Vermittel wirksam zu unterstützen, bezw. alle diese personellen und materiellen Hilfsmittel in möglichst großen Contingenten für den Fall eines Kriegsausbruches bereit zu halten.

Diese dreifache Aufgabe ist bis zur Stunde wohl von den meisten europäischen Staaten gründlicher gelöst worden als gerade durch die Schweiz, welche doch allen Grund hätte, in der gedachten Richtung umso weniger zurückzubleiben, als der Same zur Gründung der Genfer Konvention und zur Bildung der Vereine vom Roten Kreuz von einem Schweizer, dem jetzt noch im freundlichen Heiden lebenden Genfer Bürger, J. Henri Dunant, ausgestreut worden ist und als der Sitz des internationalen Komitees der Vereine vom Roten Kreuz in der Schweiz, in Genf sich befindet. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, nach den Gründen dieses Zurückblebens unseres sonst in internationalen Angelegenheiten vielfach an der Spitze marschierenden Landes zu forschen; wir konstatieren lediglich die Thatssache, gleichzeitig mit dem tröstlichen Zusatz, daß doch in der neuesten Zeit das schweizerische Rote Kreuz dank einer

Neuorganisation seiner Centraldirektion und dank einer aufopferungsfreudigen Thätigkeit einzelner Personen einen neuen Anlauf genommen hat, so daß ein rasches Nachholen des Verjäumten nicht ausgeschlossen ist. Leider war es auch der Kantonalsektion Bern nicht vergönnt, sich so zu entwickeln, wie es der Bevölkerungsziffer des Kantons Bern und dem vielbewährten patriotischen Sinne des Berner Volkes entsprochen haben würde.

Der Kanton Bern mit seinen circa 541,000 Einwohnern hatte auf Ende 1893 an Mitgliedern bloß 40 Korporationen und 629 Mitglieder, während zum Beispiel

die Kantonalsektion Neuenburg	2925	Personen,
" "	Baselstadt	25 Korporationen und 1110 Personen,
" "	Waadt	806 Personen,
" "	St. Gallen	31 Korporationen und 613 Personen,
" Sektion Stadt	Zürich	60 " 2272 "
und "	Winterthur	7 " 633 "

zu Mitgliedern besaß.

Heute ist die bernische Mitgliederzahl eher noch geringer als Ende 1893, obgleich sich der Vorstand alle erdenkliche Mühe gegeben hat, dem Roten Kreuz im Kanton Boden zu verschaffen. Es wurden durch berufene Leute öffentliche Vorträge über Bedeutung und Ziele des Roten Kreuzes abgehalten und durchwegs sehr gut aufgenommen; im bernischen Grofsaal ließen sich mehrere unserer Hochschullehrer über Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege vernehmen und ihre Vorträge erfreuten sich eines außerordentlich starken Besuches aus dem ganzen Kanton; der Vorstand knüpfte Verbindungen an mit gemeinnützigen Männern in allen Amtsbezirken, in der Absicht, Bezirksektionen zu gründen und damit den Kantonalverein auf eine breitere Basis zu stellen. Einzig die Propagandathätigkeit auf dem Boden des Samariterwesens, in Verbindung mit den zahlreichen im Kantonengebiet bereits bestehenden Samaritervereinen hatte einen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen; die Zahl der Samariterkurse ist in rascher Zunahme begriffen und es darf mit Stolz betont werden, daß in Bezug auf das Samariterwesen der Kanton Bern die erste Stelle behauptet.

Angesichts der erwähnten schwierigen Verhältnisse, die einerseits in mangelhaftem Verständnis für die Bedeutung des Roten Kreuzes, andererseits in vielfacher Tuanpruchnahme für anderweitige humanitäre Werke begründet sein mögen, entschloß sich der Vorstand, der Initiative einiger dem Roten Kreuz wohlgesinnten Personen Folge zu geben und auf Ende 1895 einen **Bazar** zu Gunsten des bernischen Vereins vom Roten Kreuz zu veranstalten, welcher vom 26. bis und mit 28. November im großen Saale des Gesellschaftshauses in Bern stattfinden wird.

Wir hoffen nun, es werde der Bazar nicht nur dazu dienen, den bernischen Verein vom Roten Kreuz in finanzieller Beziehung sicher zu stellen und es ihm zu ermöglichen, seiner statutengemäßen Aufgabe, insbesondere der Beschaffung von Personal und Material nachzulieben, sondern es möchten auch alle Schichten der Bevölkerung, jeder nach seinen Kräften, zum Gelingen des Bazaars beitragen und sich bei dieser Gelegenheit mit der durch und durch vaterländischen Idee des Roten Kreuzes vertraut machen.

Das Rote Kreuz ist nichts weniger als eine Angelegenheit des Sportes, sondern eine volkstümliche Einrichtung im besten Sinne des Wortes. Jedem Bürger, dem ärmsten und dem reichsten, muß es vermöge seiner direkten Beziehungen zur allgemeinen Wehrpflicht oder vermöge familiärer oder freundshaftlicher Beziehungen zu dienstthuenden Wehrpflichtigen in höchstem Maße daran gelegen sein, daß den Vereinen vom Roten Kreuz die nötigen Mittel zur Durchführung ihrer Aufgabe an die Hand gegeben werden.

Hie Schweizerland, hie Bern! Wir wollen nicht zurückbleiben, wo es gilt, die durch rauhe Kriegshand geschlagenen Wunden zu pflegen, die Qualen der Verletzten und Kranken zu lindern, die letzten Stunden der dem Tode Geweihten erträglicher zu gestalten; wir wollen unsere Väter, Brüder und Söhne, die das Vaterland unter die Fahne rufst, nicht ohne das beruhigende Gefühl ins Feld ziehen lassen, daß für sie in ausreichendem Maße gesorgt ist, wenn Kriegsverletzungen und Erkrankungen im eigenen oder Feindeslande ihnen beschieden seien sollten.

Es ergeht daher der Ruf ans ganze Bernerland um Hilfe für ein Werk von eminent humanem und volkstümlichem Charakter, für ein Werk, an dessen Gedeihen arm und reich, Stadt und Land, alter und neuer Kantonsteil ein gleich großes Interesse haben.

Der Bazar des Roten Kreuzes möge sich dem Perlenkranz der Berner Bazare für Insel, Orchester, Bubenberg und Heiligenchwendi würdig anreihen und ein neues Denkmal bilden für den oftbewährten Opfergeist des Bernervolkes.

Bern den 25. Juni 1895.

Das Bazarkomitee des bern. Roten Kreuzes:

Bundesrat Oberst G. Frey, Ehrenpräsident; Oberstlt. A. v. Tschanner, Präsident; Oberstlt. Dr. A. Mürsel, Vizepräsident; Major A. v. Fischer, Kassier; Apoth. Dr. P. Gerber, Sekretär; Frau v. Steiger-Zeandrevin, Frau Reg.-Rat Carola v. Wattenwyl, Frau Brunner-Marcuard, Frau Prof. Pfüger, Frau Dr. Dätiwyler, F. Müllhaupt-v. Steiger, Topograph, Beisitzer.

Swiss. Centralverein vom Roten Kreuz.

(Korresp.) Vorläufige Mitteilung über die Delegiertenversammlung in Olten, Donnerstag den 11. Juli. Anwesend sind 41 Delegierte, welche 15 Sektionen mit 21,255 Mitgliedern vertreten. Die Berichte der Departemente werden dankend entgegengenommen, die Budgets pro 1895/96 genehmigt. Eine Beteiligung des Vereins an der Genfer Landesausstellung, in beschränktem Maße, wird nach einem Antrag von Herrn Oberfeldarzt Oberst Dr. Ziegler, beschlossen und hiefür ein Kredit von 1000 Fr. bewilligt. Dem Redaktor und Verleger der Zeitschrift „Das Rote Kreuz“ wird in Anerkennung der vortrefflichen Leistung für unsere Bestrebungen eine Prämie von 500 Fr. zuerkannt. Henri Dunant wird zum Ehrenmitglied ernannt. Ausführlicher Bericht folgt für nächste Nummer. Sch.

Swissischer Samariterbund.

Delegiertenversammlung des schweizerischen Samariterbundes in Burgdorf.

An der diesjährigen Delegiertenversammlung, welche am 27. Juni in Burgdorf stattfand, waren 39 Sektionen (von 62 Sektionen) durch 48 Delegierte vertreten. Beinahe ebensoviel Gäste von Burgdorf und Umgebung beehrten dieselbe durch ihre Teilnahme.

Der Jahresbericht, welcher viel Interessantes enthält, wurde genehmigt und von der Versammlung bestens verdankt. Derselbe wird in nächster Zeit gedruckt den Sektionen zugestellt werden.

Die Jahresrechnung, welche von den drei Sektionen Bern (Männer), Biel (Männer) und Aarau geprüft worden war, wurde dem Duätor des Centralvorstandes, Herrn Lieber, unter bester Verdankung abgenommen.

Betreffend die Landesausstellung in Genf erklärte sich die Versammlung mit dem Antrag des Centralvorstandes einverstanden; demnach wird der schweizerische Samariterbund nur ausstellen, wenn die dadurch erwachsenden Kosten vom schweizerischen Centralverein vom Roten Kreuz übernommen werden.

Die Anregung der Sektion Bern (Damen), wie solche in Nr. 10 vom 15. Mai dieses Blattes in einem längeren Artikel mitgeteilt wurde, fand teilweise Anklang; sie wurde jedoch dem Centralvorstande zur Ausarbeitung überwiesen.

Die Versammlung ernannte den verdienstvollen Mann, Herrn Henri Dunant, Gründer der Institution vom Roten Kreuz, einstimmig zum Ehrenmitglied, ebenso Miss Nightingale, die unermüdliche englische Krankenpflegerin. Mögen sich alle Samariter und Samariterinnen diese verhrten Pioniere der Humanität zum Vorbilde nehmen und bestrebt sein, an ihrem Orte für unsere gemeinnützige Samaritersache, soviel in ihren Kräften steht, zu wirken.

Die hübsch ausgeführten Tabellen von Dr. Bernhard, 50 Tafeln samt Mappe zu 50 Fr., welche zur Besichtigung vorlagen, fanden allgemein Anerkennung. Wir hoffen zuverlässiglich, daß es dem Centralvorstand, durch einen Beitrag des Centralvereins vom Roten Kreuz unterstützt, ermöglicht werde, dieselben den Sektionen zu bedeutend reduziertem Preise abzugeben. — Auch der Samaritertornister der Sektion Burgdorf (von Ernst Burkhardt)